

## DIAGNOSE

*Tropilaelaps*-Milben sind schwieriger zu erkennen als *Varroa*-Milben. Sie sind kleiner und leichter als *Varroa*-Milben, wodurch ein Nachweis mittels Bodeneinlage erschwert wird. Auch können sie sich mit ihren langen Beinen beim Auswaschen von Bienenproben leicht verfangen, was zu niedrigeren Zählwerten und einer Unterschätzung des Befalls führen kann. Mehrere Nachweismethoden zur Diagnose von *Varroa*-Milben haben sich jedoch auch für die *Tropilaelaps*-Milbe als geeignet erwiesen, darunter die Untersuchung von erwachsenen Bienen mit der Puderzucker-Methode, das Untersuchen von Brut durch Entdeckeln sowie die sogenannte Klopf-Methode, bei der offene Brut kräftig auf eine harte Oberfläche gestoßen wird, um Milben herauszuklopfen. Ein neuerer Ansatz nutzt Wachsstreifen zum schnellen Entdeckeln von Brutzellen. Die Milben fliehen daraufhin sehr schnell aus den Zellen und können auf der Wabe beobachtet werden (siehe QR-Code). Dies kann außerdem gefilmt und gegebenenfalls verlangsamt abgespielt werden. So kann man ohne mehrfache Störung des Bienenvolks zu einer sicheren Diagnose gelangen.



## BEHANDLUNG

Nach heutigem Wissensstand können *Tropilaelaps*-Milben nur für kurze Zeit auf erwachsenen Bienen überleben. Dieser Umstand kann zur Bekämpfung genutzt werden. Auf Brutunterbrechung basierende Methoden (z.B. Käfigen der Königin, Brutentnahme, Bann- und Fangwaben) sind daher allesamt effektive Maßnahmen zur Behandlung. Obwohl noch keine zugelassenen Medikamente verfügbar sind, deuten erste Forschungsergebnisse darauf hin, dass *Tropilaelaps*-Milben außerdem effizient mit Ameisensäureanwendungen bekämpft werden können.

Bitte geben Sie dieses Informationsblatt auch an andere Imkerinnen und Imker weiter. Es steht in zahlreichen Sprachen auf unserer Webseite zum Download zur Verfügung. Gemeinsam können wir die Verbreitung dieser schädlichen Milben bremsen!



## WAS TUN, WENN SIE TROPILAE LAP S ENTDECKEN?

Seien Sie wachsam und beobachten Sie Ihre Bienenvölker sorgfältig. *Tropilaelaps* ist in Deutschland ein meldepflichtiger Parasit. Wenn Sie den Verdacht haben, dass Ihre Bienenvölker befallen sind, müssen Sie dies umgehend den zuständigen lokalen Behörden melden. Proben der Milben sowie Fotografien können dabei als nützliche Beweise dienen. Imkerinnen und Imker können die Ausbreitung der Milben verringern, indem sie bei Kauf, Importen oder Wanderungen auf ein gültiges Gesundheitszeugnis und TRACES Zertifikat achten. Der Import von Bienen über Landesgrenzen hinweg unterliegt strengen Beschränkungen.

## WEITERE INFORMATIONEN

[www.BEE-GUARDS.eu](http://www.BEE-GUARDS.eu)

[www.tropilaelaps.info](http://www.tropilaelaps.info)



Entwurf, Bilder und Satz: BEE-GUARDS-Partner UKIM (MK)  
Deutsche Übersetzung: BEE-GUARDS-Partner Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen, Bieneninstitut Kirchhain.  
Der Flyer wird im Rahmen von WP6: Parasiten und Krankheitserreger veröffentlicht.  
Illustrationen: I. Janashia und A. Uzunov

# Tropilaelaps mercedesae



Funded by  
the European Union



UK Research  
and Innovation

Finanziert durch die Europäische Union unter der Fördernummer GA 101082073. Die Ansichten und Meinungen, die hier geäußert werden, sind jedoch ausschließlich die der Autoren und spiegeln nicht notwendigerweise die Ansichten der Europäischen Union wider. Weder die Europäische Union noch die Förderbehörde können dafür verantwortlich gemacht werden.



*Tropilaelaps mercedesae* ist eine parasitäre Milbe, die sich wie *Varroa* in den Brutzellen vermehrt. Sie kann die Gesundheit von Honigbienen (*Apis mellifera*) erheblich beeinträchtigen und bei unbehandelten Völkern zum Zusammenbruch führen.

2024 wurde *Tropilaelaps* erstmals in Europa nachgewiesen, die Milben wurden in Bienenvölkern im Südwesten Russlands und in Georgien gefunden. Diese Berichte zeigen, dass sich diese Milbe von ihren Ursprüngen in Asien weiter nach Westen ausbreitet. Wanderimkerei und der Handel mit Bienenvölkern sind wahrscheinlich die Hauptwege für die schnelle Verbreitung dieser gefährlichen Milbe.

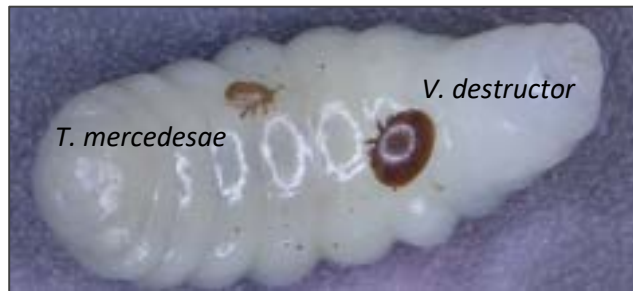


## *Tropilaelaps mercedesae*

*Tropilaelaps*-Milben parasitieren ursprünglich an asiatischen Riesenhonigbienen (*Apis dorsata* & *Apis laboriosa*). Vor einiger Zeit sind sie auf die Westliche Honigbiene (*Apis mellifera*) übergewechselt und können diese erheblich schädigen. Bei asiatischen Honigbienen richten sie hingegen nur geringe Schäden an.



*Tropilaelaps* ist deutlich kleiner als *Varroa*. Obwohl die Milbe mit bloßem Auge sichtbar ist, erfordert die sichere Bestimmung eine sehr sorgfältige Beobachtung, vor allem im Bereich der Brut.



Erwachsene *Tropilaelaps*-Milben haben einen länglichen rötlich-braunen Körper. Sie bewegen sich sehr schnell, wenn sie über die Waben laufen. Es ist sinnvoll, sich mit diesen Bewegungen vertraut zu machen. Dazu gibt es z.B. ein Video auf der BEE-GUARDS-Website (siehe QR-Code).



Der Lebenszyklus von *Tropilaelaps* ähnelt dem von *Varroa*, mit einer Fortpflanzungsphase in verdeckelten Brutzellen, gefolgt von einer kurzen Phase auf erwachsenen Bienen.



Im Gegensatz zu *Varroa* können *Tropilaelaps*-Milben ausschließlich an Larven und Puppen fressen und überleben - soweit bisher bekannt - nur wenige Tage auf erwachsenen Bienen. Daher bleiben die Milben nur für kurze Zeit auf erwachsenen Bienen, bevor sie neue Brutzellen befallen. Auch in den Brutzellen ist die Vermehrungsrate von *Tropilaelaps*-Milben höher als die von Varroamilben. Daher vermehren sich *Tropilaelaps*-Milben im Volk sehr viel schneller als *Varroa*, wodurch Schäden am Bienenvolk sehr rasch auftreten können.

## SYMPTOME

Die Symptome eines Befalls mit *Tropilaelaps* ähneln denen der Varroose und zeigen sich sowohl bei einzelnen Bienen als auch auf Volksebene. Parasitierte Puppen können deformiert sein und in ihren Zellen absterben. Erwachsenen Bienen zeigen oft deformierte Flügel oder einen verkürzten Hinterleib, ihre Lebensdauer ist oft verkürzt. Auf Volksebene kann ein lückiges Brutnest mit löchrigen Zelldeckeln und angefressener Brut auftreten. Die Völker können in ihrer Entwicklung stagnieren oder schrumpfen, was zu vernachlässigter Brut und dem Verlust des gesamten Volkes führen kann.